

zen war die Bezirksparteiaktivtagung vom 4. Jul; 1966. Aus diesem Grunde fand unsere Anleitung erst am 6. Juli 1966 statt. Hier behandelten wir vor den Parteisekretären die gegenwärtige Lage und die Aufgaben der Grundorganisation. Dazu sprach der Sekretär für Wirtschaftspolitik der Kreisleitung, Ingenieur Genosse Kasner.

Rationalisierung und Massenarbeit — eine Einheit

Ausgehend von der nationalen und internationalen Lage sowie der im Kreis wurde eine kritische Einschätzung der politischen Massenarbeit in den Betrieben der Industrie, des Handels und des Bauwesens, der Mitgliederversammlungen des Monats Juni und der Planerfüllung bis 30. Juni 1966 vorgenommen. Einen bedeutenden Raum nahm hierbei die Auswertung der Bezirksparteiaktivtagung ein. Eingehend wurde erläutert, daß die Pressekonferenz und die Rationalisierungskonferenz in der politischen Massenarbeit als Einheit behandelt werden müssen.

Außerdem hielt Genosse Ing. Neumann, Mitarbeiter der Abteilung Wirtschaftspolitik, einen Einführungsvortrag zu Problemen der komplexen sozialistischen Rationalisierung. Dabei ging es um die Klärung solcher Probleme wie: Was heißt rationalisieren? Gegenüberstellung der sozialistischen Rationalisierung und der Rationalisierung im Kapitalismus und was verstehen wir unter komplexer sozialistischer Rationalisierung? Weiterhin erläuterten wir folgende Definitionen aus dem Referat des Genossen Dr. Mittag: Was ist das Kernstück der komplexen sozialistischen Rationalisierung? Elemente der komplexen sozialistischen Ratio-

nalisierung; extensive und intensive Reproduktion. Welche Aufgaben ergeben sich aus der komplexen sozialistischen Rationalisierung für die politisch-ideologische Arbeit der Grundorganisationen.

Dieser Vortrag fand am 26. Juli 1966 seine Fortsetzung. Hier erläuterte der Planungsleiter des Schwermaschinenbaus „Heinrich Rau“, Wildau, die Rationalisierungskonzeption seines Betriebes. Später sprach der Direktor der Deutschen Notenbank in Königs Wusterhausen. Er zeigte am Beispiel der Inanspruchnahme von Rationalisierungskrediten die Entwicklung seit 1964 im Kreis und in einer Anzahl von Betrieben auf und legte vor den Parteisekretären die Bedingungen und Voraussetzungen für die Gewährung von Rationalisierungskrediten dar. Nach jedem Referat bzw. Vortrag hatten die Parteisekretäre die Möglichkeit zur Diskussion und Fragestellung. Letzter Punkt der Anleitung der Parteisekretäre war die Erläuterung von Beschlüssen.

Auch über die Methoden sprechen

Die Erläuterung von Beschlüssen ist ständiger Bestandteil der Anleitung der Parteisekretäre. Diese Aufgabe nimmt viel Zeit in Anspruch, und oft fehlt sie uns, weil es auch darauf ankommt, den Parteisekretären methodische und organisatorische Hinweise zur Auswertung und Durchführung der Beschlüsse zu geben. Eine gute Unterstützung gibt uns hierbei der „Neue Weg“ mit der Veröffentlichung und Erläuterung von Beschlüssen des Politbüros und des Sekretariats des Zentralkomitees, die für alle Grundorganisationen von Bedeutung sind.

Diese Anleitung der Parteisekretäre wurde als Informativberatung, d. h. ohne Bildung von

Zur Lösung dieser wichtigen Aufgabe soll der Erfahrungsaustausch im Konsultationsstützpunkt beitragen. In einem dafür erarbeiteten Plan ist u. a. festgelegt, daß ein Erfahrungsaustausch der BGL-Vorsitzenden unter Leitung des FDGB-Kreisvorstandes stattfindet. Unter Leitung der FDJ-Kreisleitung erfolgt ein Erfahrungsaustausch mit FDJ-Sekretären.

Weiterhin werden Streitgespräche mit Parteisekretären und Werkdirektoren über Fragen der Eigenwirtschaftung von Rationalisierungsmitteln — der intensiven erweiterten Reproduktion als Hauptweg der komplexen sozialistischen Rationalisierung —, der Fondseffektivität und -intensität organisiert.

Neben Vorträgen wie zum Beispiel „Der Mensch als aktiver Gestalter der komplexen sozialistischen Rationalisierung“ findet im IV. Quartal 1966 ein Erfahrungsaustausch mit Parteisekretären

und BGL-Vorsitzenden statt, in dem über gute Erfahrungen und über die Vorbereitung des sozialistischen Wettbewerbs für das Planjahr 1967 gesprochen wird.

Bereits im Monat Dezember erfolgt die Auswertung der Wirksamkeit und des Nutzeffektes der im Rahmen des Konsultationsstützpunktes erzielten Ergebnisse und die Festlegung der Wege und Methoden für das erste Halbjahr 1967.

Herbert Kanis
VEB Wälzlagerwerk Fraureuth Sa.

DER LERER HAT DAS WORT